

PRESSEMITTEILUNG

10. März 2009

Azubis werben neue Azubis.

VBL stellt auf Berufsinformationsmesse in Kandel Ausbildung im Dialogmarketing vor – Erste Erfahrungen mit dem neuen Berufszweig sind positiv – Dualer Studiengang startet.

Karlsruhe. Neue Wege zu beschreiten, ist für die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) eine Selbstverständlichkeit. Auch wenn es um neue Berufsfelder geht. „Im vergangenen Jahr haben wir erstmals eine Ausbildung für Kaufleute im Dialogmarketing angeboten“, so Richard Peters, Mitglied des Vorstands der VBL. Zehn junge Leute darin auszubilden, wäre eine Investition in die Zukunft, davon war er damals überzeugt. Und ein Jahr nach dem Ausbildungsstart ist Peters überzeugter denn je. Sowohl der Ausbildungsgang als auch die neuen Mitarbeiter haben sich bewährt. „Deshalb bieten wir auch in diesem Jahr wieder mehrere Ausbildungsplätze im Dialogmarketing an“, erklärt Peters und entsendet seine Azubis am 13. März 2009 auf den „Markt der Berufe“ der Integrierten Gesamtschule in Kandel. „Sie können am besten von der Ausbildung berichten und neue Azubis werben“, betont das Vorstandsmitglied. Die „Azubinen“, wie sich die jungen Frauen, die die VBL bei der Messe vertreten, selbst nennen, haben ihren Auftritt und einen einladenden Messestand weitestgehend eigenständig vorbereitet. Ihnen geht es darum, ihre Begeisterung für den Beruf sowie die eigenen Erfahrungen im Dialog mit Schülerinnen und Schülern zu transportieren. Unter dem Motto „Deine Chance. Deine Zukunft. Deine Sicherheit.“ stellen sie auf der Messe die Ausbildungsmöglichkeiten bei der VBL vor.

Die potenziellen künftigen Azubis können dabei von den künftigen Kolleginnen aus erster Hand erfahren, worauf es beim Dialogmarketing ankommt: vor allem auf gute Ausdrucksfähigkeit, Organisationstalent und ein ausgeprägtes Selbstverständnis als Dienstleister. Das alles setzt natürlich auch großes Interesse und Geschick im Umgang mit Menschen voraus. Denn im Dialogmarketing gehören beispielsweise telefonische Kundengespräche und das Bearbeiten von Beschwerden innerhalb des Reklamationsmanagements zum beruflichen Alltag. „Wer in diesem Job gut sein will, muss nicht nur langjährige Kunden kompetent betreuen und beraten, sondern auch neue Kunden gewinnen können“, beschreibt Peters das Berufsbild. „Dafür muss man Kompetenz und Fingerspitzengefühl gleichermaßen mitbringen.“

Interessierte Schulabgänger können sich bis zum 31. März 2009 auch direkt bei der VBL per E-Mail unter bewerbungen@vbl.de vorstellen oder eine aussagekräftige

Bewerbung mit Anschreiben, tabellarischem Lebenslauf und Zeugnissen per Post an die VBL senden (VBL, Personalreferat, Hans-Thoma-Straße 19, 76133 Karlsruhe). Fragen werden im Anschluss an die Messe gerne auch durch die Personalabteilung beantwortet (Telefon 0721 155-341).

Es ist damit zu rechnen, dass auch auf weiteren Ausbildungsmessen wieder VBL-Azubis für den Berufszweig Dialogmarketing und andere neue Perspektiven werben.

Die VBL sieht es als ihre Verantwortung an, jungen Menschen die Chance zu geben, einen Beruf zu erlernen. Deshalb werden im Unternehmen derzeit weitere Ausbildungsgänge vorbereitet.

So bietet die VBL zur Nachwuchssicherung im IT-Bereich noch dieses Jahr zwei Studienrichtungen an: Im Rahmen der dualen Hochschulausbildung und in Zusammenarbeit mit der Berufsakademie Karlsruhe kann bei der VBL der „Bachelor of Science“ in den Fachrichtungen Wirtschaftsinformatik oder Angewandte Informatik abgeschlossen werden. Vorausgesetzt werden eine allgemeine oder fachbezogene Hochschulreife mit guten Leistungen im Mathematik-Leistungskurs sowie erste Informatikkenntnisse. Die Wirtschaftsinformatiker/-innen erhalten während des dreijährigen dualen Studiengangs die Möglichkeit, betriebliche Informationssysteme zu konzipieren und zu entwickeln, während die Informatiker im Projektmanagement für Software- und Datenbankentwicklungen arbeiten. Das Studium beider Fachrichtungen gliedert sich in einen betriebswirtschaftlich übergreifenden Teil mit BWL, Volkswirtschaftslehre, Recht und Datenverarbeitung und den fachrichtungsspezifischen Teil wie Rechnersysteme, Informationssysteme und Mathematik bzw. Grundlagen der Informatik wie Computertechnologie, Programmiersprachen, Web- und Software-Engineering, Datensicherheit und vieles mehr.

Hinweis: Der zuständige Vorstand Richard Peters steht während der Schulmesse am 13. März 2009 für Einzelinterviews bis 11 Uhr zur Verfügung. Interviews werden bei Bedarf gerne koordiniert.

Die VBL ist größte Zusatzversorgungseinrichtung im öffentlichen Dienst.

Die VBL, Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, steht seit 80 Jahren für die betriebliche Altersversorgung für Angestellte und Arbeiter im öffentlichen Dienst. Grundlage der betrieblichen Zusatzversorgung sind die Tarifverträge zwischen Arbeitgebern und Gewerkschaften. Die Leistungen der VBL in der VBLklassik (Pflichtversicherung) sind überwiegend umlagefinanziert. Daneben verwaltet sie ein Vermögen in Höhe von etwa 13,2 Milliarden Euro. Rund 1,1 Millionen Rentner erhalten neben ihrer gesetzlichen Rente eine Zusatzrente von der VBL. Insgesamt circa 350 Millionen Euro zahlt die VBL monatlich an Zusatzrenten aus. Derzeit nutzen rund 5.400 beteiligte Arbeitgeber und etwa 4,1 Millionen Versicherte die Dienstleistung der öffentlich-rechtlichen Einrichtung in Karlsruhe.

**Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.vbl.de
Dort ist diese Pressemitteilung auch elektronisch verfügbar.**

Ansprechpartner Terminkoordination Presse

VBL. Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder
Elke Drotleff
Hans-Thoma-Straße 19
76133 Karlsruhe
Telefon 0721 155-1359
Telefax 0721 155-1500
E-Mail elke.drotleff@vbl.de

Die VBL auf einen Blick

Gründung und Sitz der VBL	1929	Gründung der Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder (ZRL) in Berlin
	1951	Umbenennung in Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL)
	1952	neuer Sitz in Karlsruhe
Rechtsform	Anstalt des öffentlichen Rechts Träger der Anstalt sind der Bund und die Länder (mit Ausnahme Hamburgs und des Saarlands)	
Aufsicht	Die VBL steht unter Aufsicht des Bundesministeriums der Finanzen. Die Freiwillige Versicherung der VBL steht unter Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).	
Organe	Vorstand mit 17 Mitgliedern, davon 3 hauptamtliche Vorstandsmitglieder; Verwaltungsrat mit 38 Mitgliedern	
Beschäftigte der VBL	rund 880	
Beteiligte	Bund und Länder, 1.750 kommunale Arbeitgeber, 100 Träger der Sozialversicherung, 3.550 sonstige Arbeitgeber. Damit ist die VBL in Deutschland die größte von rund 30 bestehenden Zusatzversorgungseinrichtungen für Angestellte und Arbeiter des öffentlichen Dienstes	
Versicherte	ca. 1,8 Mio. pflichtversicherte und ca. 2,3 Mio. beitragsfrei versicherte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	
Leistungsempfänger	ca. 1,1 Mio. Rentnerinnen und Rentner	
Leistungsangebot	Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenrenten für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des öffentlichen Dienstes im Rahmen der tarifrechtlich vorgesehenen Pflichtversicherung sowie Versicherungsprodukte auf freiwilliger Basis für die zusätzliche kapitalgedeckte Altersvorsorge	
Leistungen	mehr als 350 Mio. EUR monatlich	
Mitgliedschaften	aba - Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e.V.; EVVöD - Europäischer Verband der Versorgungseinrichtungen des öffentlichen Dienstes	